

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **10 (1934)**

Heft 16

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Zürcher Illustrierte

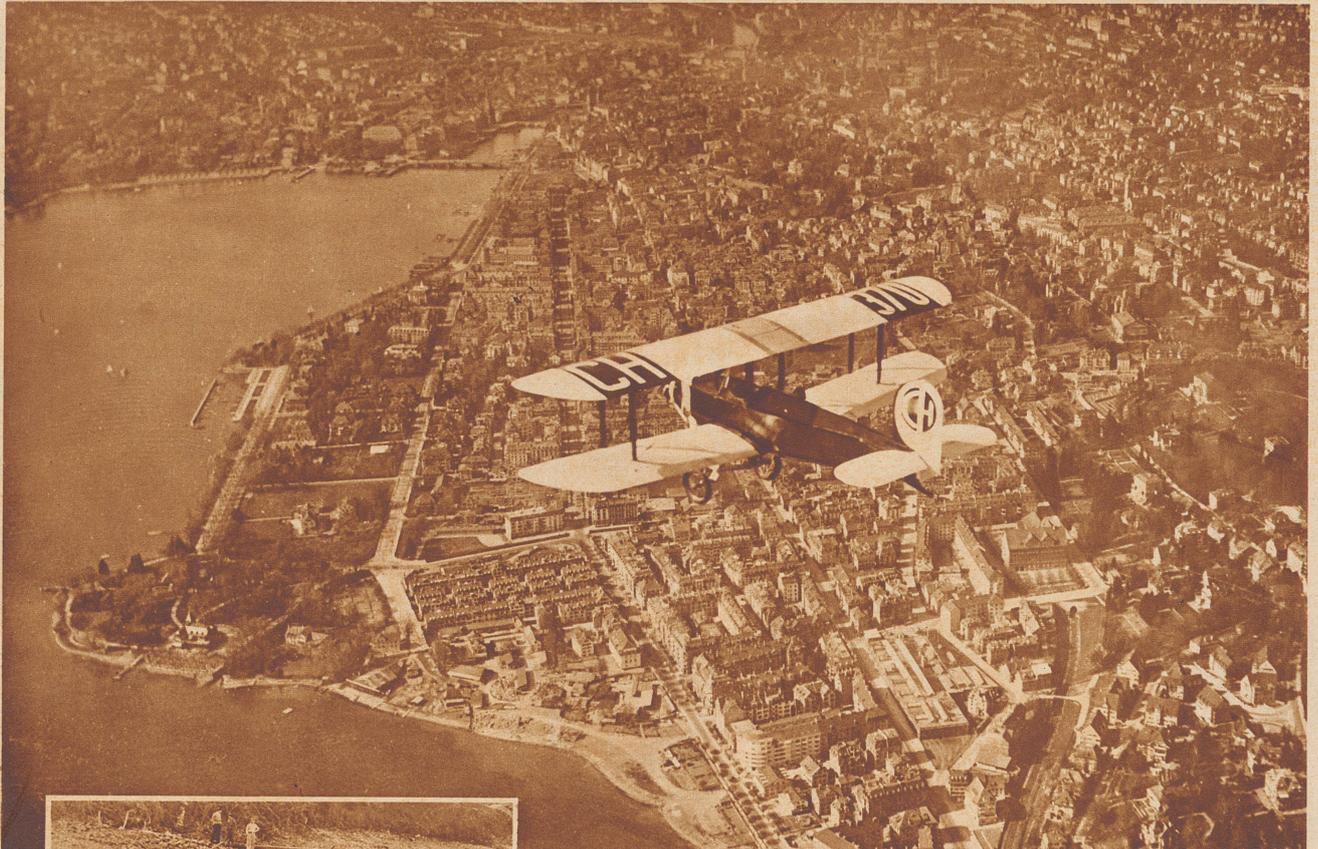


Othmar Schoeck mit seinem Töchterchen Gisela.

Aufnahme Hs. Staub

Die Othmar Schoeck-Festwoche in Bern

Vom 22. bis 29. April findet in Bern eine «Othmar Schoeck-Festwoche» statt. Bei diesem Anlaß gelangen im dortigen Stadttheater und Kasino in fünf Orchester- und Kammermusikkonzerten die Hauptwerke des Schweizer Komponisten zur Aufführung: «Lebendig begraben», «Elegie», «Notturmo», «Vom Fischer und syner Fru» (konzertmäßig), Orchesterpräludium, «Postillon», «Wanderung im Gebirge», Klavierbilder und die Oper «Venus».



Schiffsunfall am Rhein. Als nach einer Sitzung der baselstädtischen Rheinschiffahrtskommission sich die Mitglieder, darunter die Regierungsräte Wenk und Dr. Brenner sowie Schiffsdirektor P. Buser, mit dem Motorboot «Rhywalle» nach Hause fahren wollten, stieß das Boot zwischen den Salinen und dem Rothaus an einen über den Rhein gespannten unbeleuchteten Eisendraht, kenterte und sank innert ganz kurzer Zeit. Die Insassen konnten zum Teil schwimmend das Ufer erreichen, zum Teil wurden sie von einem Fährmann mit einem Notweidling in Sicherheit gebracht. Bild: Die gesunkene «Rhywalle». Das Boot hat, abgesehen von den völlig zertrümmerten Kabinenscheiben, wenig Schaden genommen.

Aufnahme Pragnot

Das schweizerische Volksflugzeug?

Am 14. April führte der bekannte Segelflieger Ingenieur W. Farner in Dübendorf ein neues, von ihm konstruiertes Flugzeug vor. Das Flugzeug wurde im Flugzeugbau Grenchen gebaut. Seine Vorzüge: günstiges Startvermögen, große Beweglichkeit, Billigkeit im Betrieb. Serienweise hergestellt soll die Maschine nur 10 000 Franken kosten. Wird dieser Doppeldecker das schweizerische Volks- und Reiseflugzeug werden? Bild: Das neue Flugzeug über Zürich.

Aufnahme Seidel



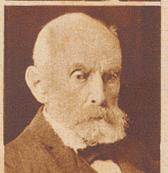
† Alt Direktor Oskar Müller der langjährige Leiter der Papierfabrik Biberist und großzügige Kunstförderer, starb 72 Jahre alt in Bern.



† Oberst J. J. Spinner langjähriger Sekretär der zürcherischen kantonalen Militärdirektion und während einiger Legislaturperioden Vertreter der freisinnigen Partei im Kantonsrat, starb 72 Jahre alt in Rüschlikon.



† Dr. Emil Cattani der bekannte Luzerner Nervenarzt, starb 74 Jahre alt.



† Franz Müller während 28 Jahren Vorsteher der Landwirtschafts- abteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, starb 90 Jahre alt in Zug.



† Josef Räber Verleger des Luzerner «Vaterlands», Mitbegründer des Schweiz. Zeitungsverlegervereins und von 1915 bis 1929 dessen Präsident, starb 73jährig in Rom.



Ururgroßmutter, Urgroßmutter, Großmutter, Mutter und Kind. Die Ururgroßmutter feierte kürzlich ihren 86. Geburtstag, die Urgroßmutter ist 67 Jahre alt, die junge Großmutter steht im 42. Lebensjahr und ihre 21jährige Tochter hat vor 2 Monaten einem Mädchen das Leben geschenkt. Dieses außergewöhnliche Ereignis erklärt sich dadurch, daß sämtliche Mütter im durchschnittlichen Alter von 21 Jahren heirateten.